

Inhaltsverzeichnis

<i>1. Teil</i>	
Einleitung	15
A. Ausgangspunkt und Fragestellung	15
B. Forschungsfrage und Vorgehensweise	21
<i>2. Teil</i>	
Hauptteil	22
A. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts	22
I. Die Rechtsfigur der Gesamthand im bürgerlich-rechtlichen Sinne	22
1. Historische Entwicklung der Gesamthand	22
2. Gesamthandsvermögen	23
a) Historischer Hintergrund	23
b) Historische Entwicklung der Rechtsfähigkeit der GbR	27
aa) Traditionelle individualistische Gesamthandslehre	27
(1) Rechtsauffassung	27
(2) Kritik	28
(a) Neu eintretender Gesellschafter	28
(b) Umwandlungen	29
(c) Gesetzesänderungen	30
(d) Ladung sämtlicher Gesellschafter	31
bb) Die neue kollektive Gesamthandslehre	31
(1) Rechtsauffassung	31
(2) Kritik	35
cc) Reaktionen der Rechtsprechung	36
(1) Bisherige Rechtsprechung	37
(a) Bis in die 1970er Jahre	37
(b) Der Wandel in der Rechtsprechung	37
(2) Grundsatzurteil zur Rechtsfähigkeit der GbR	40
c) Aktuelles Verständnis vom Gesamthandsvermögen	43
II. Die steuerrechtlichen Zurechnungsprinzipien des § 39 AO	46
1. Zivilrechtliche Betrachtungsweise gemäß § 39 Abs. 1 AO	46
2. Wirtschaftliche Betrachtungsweise gemäß § 39 Abs. 2 Nr. 1 Satz 1 AO	49

3. Anwendungsbereich des § 39 AO	54
4. Zurechnung bei Gesamthandgemeinschaften, § 39 Abs. 2 Nr. 2 AO	54
B. Gesellschaftsanteile mit vertraglicher Zuordnung einer konkreten Wohnung	57
I. Steuerlicher Beispiele-Sachverhalt	57
II. Zivilrechtliche Würdigung des Beispiele-Sachverhalts	58
1. Das Grundbuch	58
2. Grundbuchfähigkeit der GbR	60
a) Die Entwicklung der Rechtsprechung	60
aa) Die frühere Rechtsprechung	60
bb) Die Anerkennung der Grundbuchfähigkeit der GbR durch den BGH ..	63
b) Bestätigung der Grundbuchfähigkeit der GbR durch den Gesetzgeber ..	64
3. Das zivilrechtliche Rechtsverhältnis zwischen Gesellschafter und der vertraglich zugeordneten Wohnung	65
a) Prüfung der Eigenschaft als Wohnungseigentum	65
aa) Vertragliche Einräumung von Sondereigentum	67
bb) Teilung durch den Eigentümer	67
b) Prüfung des Vorliegens eines Sondernutzungsrechts	68
4. Zivilrechtliches Zwischenergebnis	70
III. Grunderwerbsteuerliche Behandlung des Sachverhalts	70
1. Die Besteuerung der X-GbR im steuerlichen Beispiele-Sachverhalt	71
a) Die X-GbR als Erwerberin des Grundstücks	71
b) Grunderwerbsteuerliche Bemessungsgrundlage	71
aa) Kaufvertragliche Gegenleistung als Bemessungsgrundlage	72
bb) Ausnahme: Wert des Grundstücks im Zeitpunkt der Fertigstellung des Gebäudes	72
(1) Einheitliches Vertragswerk	73
(a) Rechtlicher Zusammenhang zwischen den Verträgen	74
(b) Objektiv sachlicher Zusammenhang zwischen den Verträgen	75
(aa) Bauerrichtungsvertrag vor oder zeitgleich mit Grundstückskaufvertrag	76
(bb) Bauerrichtungsvertrag zeitlich nach Grundstückskaufvertrag	76
(cc) Faktische Zwänge	76
(dd) Hinnahme eines vorbereiteten Geschehensablaufs	77
(ee) Mehrere Personen auf der Veräußererseite	79
(c) Zwischenergebnis	80
(2) Änderung des Gesellschafterbestandes einer Personengesellschaft	80
(cc) Zwischenergebnis	81
(c) Steuerschuldnerschaft der X-GbR	81

2. Die Besteuerung der Gesellschafter A und B im steuerlichen Beispield-Sachverhalt	81
a) A und B als grunderwerbsteuerliche Erwerber des Grundstücks	81
b) A und B als Haftungsschuldner für die Grunderwerbsteuer der X-GbR ..	82
aa) Die Doppelverpflichtungslehre	82
bb) Die Akzessorietätstheorie	83
cc) Zwischenergebnis	84
c) Erwerb von Wohnungseigentum durch die Gesellschafter A und B im Rahmen der Auseinandersetzung der X-GbR	84
aa) Grunderwerbsteuerbarkeit des Erwerbs von Wohnungseigentum	84
bb) Prüfung der Steuerbefreiung nach § 7 Abs. 2 GrEStG	86
cc) Zwischenergebnis	86
3. Die Besteuerung des Gesellschafters C im steuerlichen Beispield-Sachverhalt	87
a) C als grunderwerbsteuerlicher Erwerber des Grundstücks	87
b) C als Haftungsschuldner für die Grunderwerbsteuer der X-GbR	88
aa) Keine Haftung des Neugesellschafters für Altschulden der Gesellschaft nach älterer Rechtsprechung	88
bb) Der Auffassungswandel zugunsten der analogen Anwendung des § 130 HGB	89
cc) Akzessorische Haftung des Neugesellschafters für Altschulden der Gesellschaft nach neuerer Rechtsprechung	90
dd) Zwischenergebnis	91
c) Erwerb von Wohnungseigentum durch den Gesellschafter C im Rahmen der Auseinandersetzung der X-GbR	91
IV. Verfassungsrechtliche Würdigung des steuerlichen Beispield-Sachverhalts	92
1. Inhalt und Bedeutung des allgemeinen Gleichheitssatzes im Steuerrecht	92
2. Ungleichbehandlung i. S. des Art. 3 Abs. 1 GG	94
3. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung der steuerlichen Ungleichbehandlung ..	98
a) Legitimer Zweck	98
b) Geeignetheit	99
c) Erforderlichkeit	101
d) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	104
aa) Überschießende Wirkung des § 7 Abs. 3 GrEStG	104
bb) Einschränkende verfassungskonforme Auslegung	105
cc) Kritik aus der Literatur	106
dd) Rechtfertigung der Typisierung in § 7 Abs. 3 GrEStG	108
4. Ergebnis der verfassungsrechtlichen Würdigung	109
5. Die Bemessungsgrundlage im Lichte der Steuergerechtigkeit	110

C. Aktueller Gesetzesentwurf: Steuerbarkeit von Gesellschafterwechseln bei grundbesitzenden Kapitalgesellschaften, § 1 Abs. 2b GrEStG-E	114
I. Die Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren	114
II. Grunderwerbbesteuerung bei Gesellschafterwechsel in Personengesellschaften gemäß § 1 Abs. 2a GrEStG	120
1. Zivilrechtliche Betrachtung des Gesellschafterwechsels bei Personengesellschaften	120
a) Beitritt eines neuen Gesellschafters	120
b) Anteilsübertragung	122
aa) Frühere Auffassung: Theorie des Doppelvertrages	122
bb) Aktuelle Auffassung: Unmittelbare Anteilsübertragung	122
c) Auswirkung auf Grundbucheintragungen zugunsten der GbR	124
2. Grunderwerbsteuerliche Behandlung des Gesellschafterwechsels in Personen-gesellschaften	124
a) § 1 Abs. 2a GrEStG i. d. F. des JStG 1997 (ab dem 01. Januar 1997)	125
b) § 1 Abs. 2a GrEStG i. d. F. des StEntlG 1999/2000/2002 (ab dem 01. Januar 2000)	127
aa) Unmittelbare Änderung im Gesellschafterbestand	128
(1) Unmittelbare Altgesellschafter i. S. des § 1 Abs. 2a GrEStG	129
(2) Unmittelbare Neugesellschafter i. S. des § 1 Abs. 2a GrEStG	130
bb) Mittelbare Änderungen im Gesellschafterbestand	130
(1) Auffassung der Finanzverwaltung	131
(a) Mittelbare Altgesellschafter des § 1 Abs. 2a GrEStG	131
(b) Mittelbare Neugesellschafter des § 1 Abs. 2a GrEStG	132
(2) Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	132
(3) Die Rechtsprechung	133
(4) Reaktionen in der Literatur	133
cc) Fünf-Jahres-Frist	134
(1) Rechtsprechung und Finanzverwaltung	134
(2) Literatur	135
(a) Fünf-Jahres-Frist auf allen Beteiligungsebenen	135
(b) Fünf-Jahres-Frist auf Ebene beteiligter Kapitalgesellschaften	137
c) § 1 Abs. 2a GrEStG in der aktuellen Fassung (ab dem 6. November 2015)	138
aa) Unmittelbarer Gesellschafterwechsel	138
bb) Mittelbarer Gesellschafterwechsel	139
(1) Reaktion des Gesetzgebers	139
(2) Rechtsprechung und Finanzverwaltung	139
(3) Mittelbare Alt- und Neugesellschafter	141
(a) Mittelbare Altgesellschafter	141
(b) Mittelbare Neugesellschafter	142

(4) Besonderheiten bei Kapitalgesellschaften	142
cc) Kritik an der Neuregelung	143
III. Grunderwerbbesteuerung bei Gesellschafterwechsel in Kapitalgesellschaften nach § 1 Abs. 2b GrEStG-E	144
1. Das Wesen der juristischen Person	144
a) Die Rechtsfigur der juristischen Person	144
aa) Historische Entwicklung der juristischen Person	144
bb) Heutiges Verständnis von der juristischen Person	145
b) Das Gesellschaftsvermögen der juristischen Person	146
c) Unterschiede zwischen Kapitalgesellschaften und Personengesellschaften	147
2. Zivilrechtliche Betrachtung des Gesellschafterwechsels in einer Kapitalgesellschaft	149
a) Gesellschafterwechsel in Aktiengesellschaften	149
aa) Inhaberaktien	149
bb) Namensaktien	150
b) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	152
3. Grunderwerbsteuerliche Behandlung des Gesellschafterwechsels in Kapitalgesellschaften	154
a) Auswirkungen auf börsennotierte Unternehmen	155
b) Auswirkungen auf die übrigen Kapitalgesellschaften	156
c) Auswirkungen auf land- und forstwirtschaftliche Betriebe in Form einer Kapitalgesellschaft	156
IV. Verfassungsrechtliche Würdigung	157
1. Das Leistungsfähigkeitsprinzip im Steuerrecht	160
2. Das Gebot der gleichmäßigen Besteuerung	164
a) Verfassungsrechtliche Grundsätze	164
b) Verfassungsgemäße Missbrauchsbekämpfung	165
3. Strukturelles Vollzugsdefizit	170
a) Verfassungsrechtliche Grundsätze	170
b) Prüfung eines strukturellen Vollzugsdefizits bei § 1 Abs. 2b GrEStG-E	171
c) Wertpapierrechtliche Meldepflichten als Abhilfe?	173
d) Die neue Transparenzregelung in § 67d AktG als Abhilfe?	176
e) Zwischenergebnis	177
4. Folgerichtigkeitsgebot in Bezug auf die grunderwerbsteuerlichen Nichterbungsvorschriften	179
a) Keine Rechtsformunterschiede in dinglicher Hinsicht	179
b) Konsequenzen für das Folgerichtigkeitsgebot	183
c) Auffassung der niedersächsischen Finanzverwaltung	184
d) Zwischenergebnis	184

5. Verhältnismäßigkeit der Normausgestaltung als unwiderlegliche Vermutung	185
6. Zusammenfassung und Ergebnis der verfassungsrechtlichen Würdigung	188
a) Zusammenfassung	188
b) Ergebnis	198
<i>3. Teil</i>	
Fazit	200
Literaturverzeichnis	212
Sachverzeichnis	232